

Der Pulsator

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 39

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

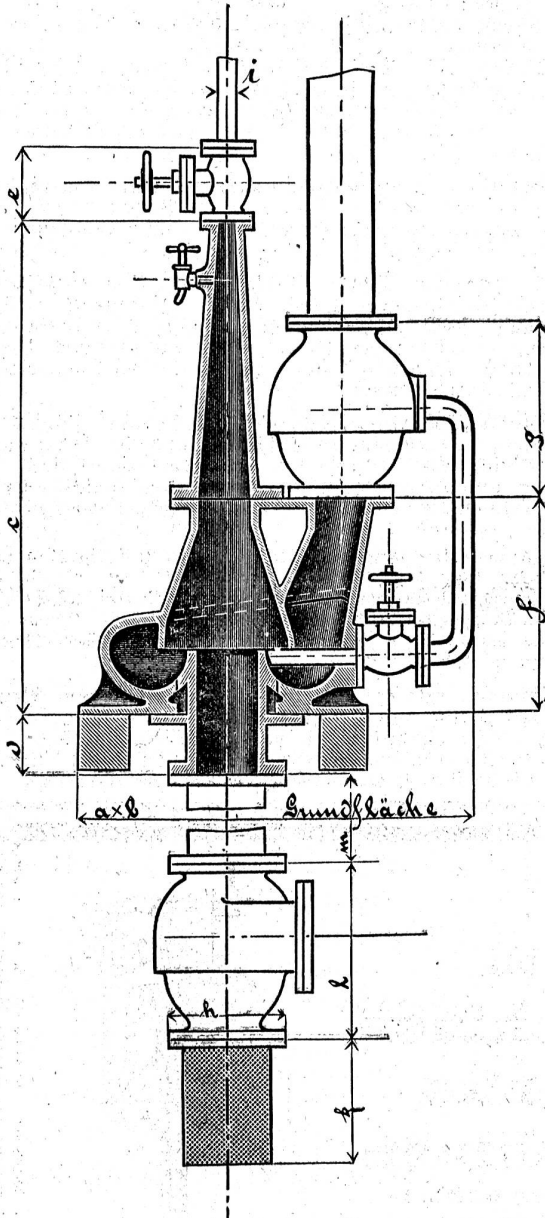
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bewiesen, daß die heutigen Zeilen mehr als angebracht sind und geradezu schmachvoll ist es, daß unsere einheimische Industrie, welche mit fraglichen Instituten in direkter finanzieller Beziehung steht, auf angegedeutete Weise mit Füßen getreten wird. Veritas.

Der Pulsator.

(Korr.)

Der Pulsator ist die einfachste kolbenlose Dampfmaschine, ohne Steuerung arbeitend, nach System Peter. Der Pulsator hat, wie der Pulsometer, ein Fußventil, arbeitet jedoch ohne die im Pulsometer befindlichen fünf



Ventile, er besitzt somit nur einen einzigen beweglichen Teil. Er saugt ohne Steuerung so energisch, daß er als Einkammerpumpe leistungsfähiger ist, als der Pulsometer mit zwei Kammern. Aus diesem Grunde bedarf der Pulsator unter günstigen Umständen kein Druckventil. Bei in der Praxis oft wechselnden Verhältnissen wird ein Druckventil empfohlen. Der Pulsator saugt bis 6 Meter tief kaltes Brunnenwasser, ferner 40 Grad warmes Wasser bis 2 Meter; er arbeitet, ohne zu versagen, wenn auch die Kesselspannung nur um ein geringes höher ist, als die Druckhöhe. Hohe Saughöhe

und niedrige Dampfspannung bedingen naturgemäß eine Abnahme der quantitativ garantierten Leistung.

Der Pulsator ist vorzüglich geeignet als Abteufpumpe, denn sandiges und schlammiges Wasser können der nicht vorhandenen Steuerung keinen Schaden bringen.

Ferner kann er „schnarchend“ arbeiten, d. h. Luft und Wasser gleichzeitig durch's Saugrohr einziehen.

Er kann aber auch so langsam eingestellt werden, daß er nur ein Fünftel seines Quantums wegschlürft. Auch der größte Apparat kann das beim Abteufen anfänglich geringste Wasserquantum periodisch sämpfen.

Er kann unter Wasser arbeiten. In diesem Falle wird er mit besonderem Luftventil armiert. Er kann sogar im Tau der Ketten hängend arbeiten, ohne Schläuche zu benutzen. Druck- und Dampfrohr wird beim Abteufen über Tag verlängert.

Er kann als Luftpumpe und als Heißwasserpumpe arbeiten. In diesem Falle wird ihm kaltes Spritzwasser zugeführt.

Der Pulsator arbeitet in der Praxis ökonomischer, als der Pulsometer, da bei diesem letzteren fünf Organe mehr sind, als beim Pulsator; bei diesem kommt es nur auf die gute Beschaffenheit des Fußventils an. Es kann der Pulsator überall verwendet werden, wo durch Dampf Flüssigkeiten zu heben sind, auch wenn der Kessel viele hundert Meter vom Pulsator entfernt ist.

Die Anwendung des Pulsators empfiehlt sich für die Entwässerung von Bergwerken, Schiffen, Baugruben etc., für die Wasserversorgung von industriellen Etablissements, Landgütern, Bädanstalten, Eisenbahnstationen u. s. w., für die Hebung von Theer, Schlempe und chemischen Flüssigkeiten, für Verieselung und Besprengung von Gärten. Endlich kann er auch als lokale oder fahrbare Feuerpritze verwendet werden.

Die Vorzüge lassen sich kurz zusammenfassen, wie folgt: Es kann der Pulsator direkt vom Kesselhaus aus angelassen werden und genügt hiezu nur ein einfaches Aufdrehen eines Hahnes; er kann schneller oder langsamer, nach Maßgabe der zu befördernden Flüssigkeit, arbeiten. Ferner ist er total betriebsicher, da keine Steuerung vorhanden ist und ein Verbrennen der Saugventilklappe auch nicht vorkommen kann. Geringster Dampfverbrauch; dank dem Einkammersystem ist er gegen jede Störung unempfindlich.

Diese Pulsatoren werden in diversen Größen gebaut. Die höchst einfache Konstruktion ersieht man aus oben stehender Abbildung im Querschnitt.

Interessenten wollen Prospekte von der Firma C. A. Ulrich & Cie. in Zürich II beziehen.

Verchiedenes.

Ueber die Berner Baumaterialienbörse schreibt man dem „Bund“:

Jeden Dienstag zwischen 2 und 4 treffen sich in den Cafés „Merz“ und zum „Bären“ Bauleute und Lieferanten von Baumaterialien, um zu kaufen, resp. zu verkaufen. Da kommen Backstein- und Thonröhrenfabrikanten, Gipsmüller, Vertreter des großen Syndikats für Cement und Cementartikel, welches sich weit über die Grenzen des Kantons bis in die Kantone Solothurn und Argau hinein erstreckt, und all' die großen Fabriken einschließt, die Cementsteine, Sockel, Kunststeine aller Art, Röhren bis zu 1 m im Durchmesser und noch hundert andere Cementartikel fabrizieren. Ferner sind an diesen Dienstags-Rendez-vous vertreten: die Steinbrüche von Ostermundigen, sowie die Sandsteinhauer der ganzen Gegend; die Steinbrüche von Solothurn — Bargegis Nachfolger und andere —, welche die Hau-